

Studienreihe Meditation Nr. 4 - Das Geheimnis der Goldenen Blüte

1. Kapitel «Der Himmlische Geist»

Meditation - Die Tiefendimension des Yoga

Meditation im Kontext von Erleuchtung und Unsterblichkeit
C.G. Jung und die Meditation der Goldenen Blüte

Liebe Freunde der Meditation ich freue mich sehr, Euch zur vierten Studienreihe begrüßen zu dürfen.

In den ersten drei Vorträgen dieser Studienreihe habe ich die grundlegenden Themen der Meditation und ihrer Geschichte zur Diskussion gestellt, und damit die einleitende Auseinandersetzung mit den wichtigen Themen der Meditation und der Lehre der Goldenen Blüte abgeschlossen:

1. Geschichte und Zukunft der Meditation
2. Meditationswissenschaft, Erkenntnis & Anwendung
3. C.G. Jung - Meditation, Goldene Blüte und Psychoanalyse

Wir beginnen heute die eigentliche Arbeit mit dem Textstudium des 1. Kapitels der «Goldenen Blüte».

TEXTQUELLEN:

Text A) The Secret of the Golden Flower - Thomas Cleary 1991 (©Harper One, HarperCollins Publishers 1993)
(Vollständige Textübertragung «Meditation der Goldenen Blüte» aus "The Secret of the Golden Flower" von Thomas Cleary © Peter Todesco)

Text B) The Secret of the Golden Flower: a Manual for Taoist Inner Alchemy, written by Wang Chongyang, edited by Andras Nagy, (©Ancient Wisdom Publications 2013) (Deutschübersetzung von Peter Todesco)

Text C) <http://www.theseecretofthegoldenflower.com> © Copyright 2012-2016 Walther Sell (Übersetzung von Peter Todesco)

Text pt) Kommentar aus verschiedenen Quellen von Peter Todesco

Vorwort zu Kapitel 1 «Der Himmlische Geist» (pt)

In den ersten zwei Sutren von Patanjali heisst es:

«JETZT und HIER» beginnt die Kultivierung der Disziplin des Yoga.

«YOGA» bedeutet die Kontrolle über die Modifikationen des Geistes zu erlangen.

Wer nicht meditiert, kann die Bedeutung des Wortes «JETZT und HIER» nicht in seiner Tiefe erfassen.

Wer seinen Geist trainiert, im «JETZT und HIER» zu leben, weiss alles. Das «JETZT» ist Teil der Ewigkeit. Es gilt in der Meditation (und im Yoga) zuerst und vor allem im «Hier und Jetzt» zu leben. Das ist die Voraussetzung um Meditation zu erlernen. Hier beginnt der Pfad der Erleuchtung. Die Vereinigung der individuellen Seele mit der kosmischen Seele ist Yoga und dieser Zustand nennt sich «Samadhi» (Erleuchtung). Diesseits und Jenseits sind eins.

Yoga beschäftigt sich mit dem Kern des wahren Selbst, und vervollkommnet danach die **Kontrolle über den «Bewussten Geist» und seine «Modifikationen des individuellen Selbst»**. Danach ist der Geist in seiner wahren Natur gefestigt. Nachdem der Schüler die Disziplin akzeptiert hat, wird er vom Schüler zum Seher, wenn er die Dinge sieht wie sie sind, ohne sich mit ihnen einzulassen, ist er zum Seher geworden.

Der uranfängliche Geist kennt keine Zeit und keine räumliche Distanz. Die Erfahrung ist «rein potenziell» im Kosmischen Universellen Selbst des Ursprünglichen Geistes und Bewusstseins, die Erfahrung hat sich noch nicht realisiert.

Erst der sekundäre bewusste Geist macht die unterschiedlichen Erfahrungen im Fluss des zeitlichen Bewusstseinsstroms. Zukunft muss aus dem Ursprünglichen Geist im Hier und Jetzt jenseits von Zeit und Raum erschaffen werden. Die Zukunft ist potenziell, es gibt keine vor dem Bewussten Geist existierende Zukunft. Der Bewusste Geist agiert zwischen der Vergangenheit und der aus den Bildern der Vergangenheit projizierten Zukunft. **Dem bewussten Geist fehlt das JETZT.**

Die Erschaffung materialisiert sich, wenn das «Ursprüngliche Bewusstsein» und das «Sekundäre Bewusstsein» eins sind. Die Erfahrung taucht auf wenn sich das Ursprüngliche Bewusstsein wieder vom Sekundären Bewusstsein trennt. Die Erfahrung erscheint in der Zeit, die Erschaffung ist synchron. Das Selbst erblickt das Licht der mit den Gedanken, mit Gedanken erschafft es seine Welt. **Wenn der Bewusste Geist in der Oszillation des Denkens verbleibt, erschafft er nichts Neues, er wiederholt lediglich das alte Programm.**

Absicht und Bewusstsein begleitet vom Stillesein der Ablenkungen der Umwelt und der Stille der Meditation sind fähig, Modifikationen in den Funktionen des Bewusstseins zu bewirken und das Ursprüngliche Bewusstsein zurückzubringen.

Doch die Kontrolle des menschlichen Geistes durch den Geist des Tao geschieht nicht spontan, sondern erfordert eine Handlung; es erfordert Umkehr, oder eine Bewegung gegen den natürlichen Fluss.

Im Osten wird die «Höhere Form des Bewusstseins» als «ursprüngliches vorgeburtliches Bewusstsein» bezeichnet, welches «frei von Gedanken» ist und dadurch «direkte Wahrnehmung und absolutes Wissen» ermöglicht.

Unser **«Bewusstsein als Denkprinzip»**, so wie wir Bewusstsein im Westen ganz allgemein verstehen, gilt in der wesentlich vielseitiger entwickelten Unterscheidung der östlichen Meditationstechniken als **«verstandesmässiges Bewusstsein»** und ist **«von untergeordneter Bedeutung»!**

Im westlichen Kontext wird das **«Ursprüngliche Bewusstsein»** als **«das Höhere Selbst»** oder als **«unsere Seele»** bezeichnet, aber **«nicht vom intellektuellen Bewusstsein unterschieden»**. Das **«Ursprünglichen Bewusstsein»** sollte aber als **«Intuition»** und dem was wir **«Gewissen»** oder **«Ahnung»** nennen, klar vom **«Intellekt»** dem **«Bewussten Geist»** als **«Verstandesbewusstsein»** unterschieden werden.

Wir werden erst unsere **«eigene westliche Methode der Meditation»** entwickeln können, wenn wir eine klare **«Definition und Einordnung dieser höheren Bewusstseinsform»** in unsere wissenschaftliche Betrachtung einbeziehen, weil uns ohne diese Erkenntnis das entsprechende Wissen verschlossen bleibt. - Dazu möchte ich mit meiner eigenen Arbeit beitragen.

Die Bedeutung der «Unterscheidung der verschiedenen Bewusstseinsformen» und der «Definition des ursprünglichen Bewusstseins» kann nicht genügend betont werden, weil erst durch die Unterscheidung und klare Definition dieses «vorgeburtlichen und gedankenfreien Geistes» eine tiefgehende Meditationspraxis möglich wird.

1 DER HIMMLISCHE GEIST

- 1.1 A) **Natürlichkeit wird als der Weg bezeichnet der keinen Namen und keine Form hat, er ist nichts als die reine Essenz, der Ursprüngliche Geist.**

Die Identifikation des Weges mit Essenz und uranfänglichem Geist folgt den Überlieferungen des Chan Buddhismus und der Nördlichen Schule der vollständigen Wirklichkeit des Taoismus.

- 1.1 B) *1 Die wörtliche Bedeutung von "tian xin" ist das himmlische Herz. Beim Lesen des Textes, merkte ich, dass sich dies auf einen Bereich in unserem Antlitz bezieht, welches Mittelpunkt und Ausgangspunkt für diese Technik ist. Statt den Titel mit dem abstrakten Begriff des himmlischen Herzens zu benennen, habe ich direkt eine allgemeine Bezeichnung benutzt, die sich auf diesen Bereich des Gesichts selbst bezieht.*

Nach Lü-zu (Lü Dongbin) ist "dao" kein greifbares Phänomen. Es hat keinen Namen oder Aussehen, nur blasse Natur?2 Daher stellte Lü-zu weiter fest, dass "dao", die universelle Natur ist und dem "Ur-Geist" entspricht.3

2 Im chinesischen Wörterbuch hat "dao" verschiedene Bedeutungen - Strasse, Allee, Weg, Pfad, Spur, Instrument und Verfahren (Methode) (wenn sie mit anderen chinesischen Zeichen gepaart ist). Weiter bezog sich "dao" auch auf die "unsichtbaren" oder "ungeschriebenen" Regeln oder Codes des moralischen Verhaltens.

3 Im ursprünglichen Text wird das Zeichen "eins" verwendet. Hier ist meine Interpretation "eins" in seiner Gesamtheit und Universalität.

- 1.1. C) **Meister Lao Tzu sagte, der Zustand des höheren Selbst heisst Tao. Das Tao hat keinen Namen und keine Form, es ist nur die Essenz, das Sein, nur der ursprüngliche Geist. Essenz (die Präsenz des ursprünglichen Geistes als Grundlage des spirituellen Körpers) und Leben (die Basis des materiellen Körpers) können nicht gesehen werden. Sie sind im Licht des Himmels enthalten. Das Licht des Himmels kann nicht gesehen werden kann. Es ist enthalten in den beiden Augen.**

Wenn der menschliche Geist durch den Geist des Tao kontrolliert ist und die weltliche Yin-Energie abgestreift wird und Yang-Energie vorhanden ist, ist diese Yang-Energie ähnlich wie die Yang-Energie des Ursprünglichen Geistes und damit kehrt der Ursprüngliche Geist auf natürliche Weise zurück. Doch die Kontrolle des menschlichen Geistes durch den Geist des Tao geschieht nicht spontan, sondern erfordert eine Handlung; es erfordert Umkehr, oder eine Bewegung gegen den natürlichen Fluss. -

Das Konzept von Wesen (Essenz) und Leben ist eine wichtige Idee im Taoismus. Wie im Text gesagt wird, ist die Essenz einfach ursprünglicher Geist. Der Begriff des Lebens hat eine tiefere Bedeutung. Die wahren Menschen der alten Zeiten sagten, dass Wesen und Leben, beides kultiviert werden sollte; deshalb erfordert die Arbeit zwei Stufen.

Ein Weg der spirituellen Alchemie kultiviert «Leben», einer kultiviert «Essenz». Der Weg der «Kultivierung des Lebens» ist der «Weg des Handelns»; der Weg der «Kultivierung der Essenz» ist der «Weg des Nichthandelns». «Leben» bezieht sich nicht auf das Leben des physischen Körpers, sondern auf das Leben des spirituellen «Körpers der Anstrengung», auf das Bemühen die Präsenz des ursprünglichen Geistes oder der Essenz zurück zu holen.

Die «Pflege» bezieht sich darauf eine Methode zu benutzen. Diese Methode oder der «spirituelle Körper der Anstrengung», heisst «Sambhogakaya» (Belohnungskörper) im Buddhismus, während «Essenz» als «Dharmakaya» (Wahrheitskörper) bezeichnet wird. Unserer eigene Essenz des Geistes von Augenblick zu Augenblick bewusst zu sein, ohne Pause, bis wir Höchste Erleuchtung erreichen, so dass wir ständig in einem Zustand der Wahren Achtsamkeit leben, ist der «Sambhogakaya».

«Essenz» ist die Aufgabe des Dharmakörpers (Wahrheitskörper), während das «Leben» die Aufgabe des vergänglichen Körpers ist. Sobald wir in die Dunkelheit eingetreten sind, ist die Essenz gestört und das Leben destabilisiert; an einem einzigen Tag werden wir tausend Mal geboren und sterben zehntausend Mal. Wenn das Licht der Goldenen Blüte nicht scheint, und wir keine Anstrengung unternehmen, es scheinen zu lassen, leben wir in einem Zustand der Dunkelheit oder des Schlafes.

Das «Licht des Himmels» bezieht sich auf das «Wahre Bewusstsein», das nicht gesehen werden kann. Allerdings, wenn man ein gewisses Mass an Bewusstheit seiner Selbst erreicht hat, kann man bis zu einem gewissen Grad sehen, wenn eine andere Person in einem Zustand des psychologischen Schlafes ist. Deren Augen sind unkonzentriert und man kann sehen, wie die Person ihrem inneren Gerede zuhört und dass sie kein Bewusstsein von sich selbst oder ihrer Umgebung hat.

Abhängig vom eigenen inneren Zustand des Selbst-Gewahrseins, kann man auch sehen, wenn eine Person eine höhere Ebene des Bewusstseins hat, vor allem, wenn man Augenkontakt hat. Es wird eine Lebendigkeit und emotionales Funkeln in den Augen dieser Person wahrzunehmen sein. Wenn der Ursprüngliche Geist der anderen Person stark gegenwärtig ist, wird es das eigene Höhere Selbst stärker zum Leben erwecken.

Das Auge ist das Fenster der Seele. - Leonardo Da Vinci

Das Licht des Leibes ist das Auge: Wenn dein Auge lauter ist, so wird dein ganzer Leib Licht. - Die Bibel, Matthäus 22.06

Wenn dein Auge Eins ist bezieht sich folglich auf das dritte Auge. Wenn es aktiv ist, sollte dein ganzer Körper voller Licht sein, dem Licht der goldenen Blume.

- 1.2 A) Essenz und Lebenskraft sind unsichtbar, deshalb werden sie mit Himmel und Licht assoziiert. Himmel und Licht sind unsichtbar, sie werden daher mit den beiden Augen assoziiert.

Die Essenz ist offen und weit wie der Himmel, Leben ist eine Ansammlung von Energie wie das Licht. Wenn der Text über die Aufmerksamkeit spricht, die von den Augen gelenkt wird, bezieht er sich darauf, dass raumgleiches Bewusstsein und spezifische Wahrnehmung gleichzeitig aktiv sind.

- 1.2 B) Ebenso, ist die Lebensdauer eines Menschen nicht greifbar, [darin, dass niemand weiss, wie lange jemand leben wird]. Es stützt sich auf das immaterielle "Licht des Himmels". Nur unsere zwei Augen können das Leben zeigen.

- 1.2 C) Seit alten Zeiten, haben diejenigen welche geistige Unsterblichkeit verwirklichten, das Tao von Mund zu Mund weitergegeben, von einem zum anderen.

- 1.3 A) Von alters her, haben all diejenigen welche spirituelle Unsterblichkeit erreichten, ihre Lehren mündlich weitergegeben, von Individuum zu Individuum.

Dieser Abschnitt führt die Idee einer Abfolge von Übermittlern der Lehre der Goldenen Blüte ein um sie mit dem Weg der alten Weisen zu verbinden.

- 1.3 B) Seit jeher wurden spirituelle Lehren mündlich übertragen.

- 1.3 C) Da Lao Tzu unsterblich wurde, gab Donghua die Lehre an *mich* weiter. Dann folgten die südlichen und nördlichen Schulen der Vollständigen Realität, worauf die Schule Quanzhen voll erblühte.

Das Geheimnis der goldenen Blume ist Lu Dongbin, der während der Tang-Dynastie um 796 CE geboren wurde und auch als Lu Yan und Lu Tsu bekannt ist, zugeschrieben. Es wurde nicht durch ihn geschrieben, sondern geistig an Taoistische Studenten übermittelt, welche im 17. Jahrhundert lebten und es 1692 niedergeschrieben haben.

- 1.4 A) Taishang erschien Donghua auf magische Weise und der Weg wurde in der Nachfolge an Yan und dann zur südlichen und nördlichen "Schule der vollständigen Wirklichkeit" weitergegeben, wo er als voll erblüht bezeichnet werden kann.

Der Ehrenname Taishang (T'ai-shang) bezieht sich auf die metaphysische Realität des Lao Tse (Lao-tzu), dem legendären Verfasser des taoistischen Klassikers Tao Te King (*Tao Te Ching*). Donghua (Tung-hua) war der Lehrer von Zhongli Quan (Chung-li Ch'uan), welcher der Lehrer von Lu Yan (Lu Yen) war. Lu Yan ist der in unserem Text erwähnte "Yan"; er wird als unmittelbarer Vorfahre der "Schule der vollständigen Wirklichkeit" des Taoismus (Quanzhen/Ch'uan-Chen) erachtet, welche von seinen Jüngern und Nachfolgern im 11. und 12. Jahrhundert gegründet. *Die Lehre der Goldenen Blüte selbst wird Lu Yan zugeschrieben.*

Es gibt zahlreiche sich widersprechende Geschichten über Leben und Zeit des Lu Yan, aber in der *Tradition des Taoismus wird weitgehend daran geglaubt, dass er Unsterblichkeit erreichte und immer noch am Leben ist.*

Die meisten der Lu Yan zugeschriebenen Texte wurden Jahrhunderte nach der Gründung der "Schule der vollständigen Wirklichkeit" durch spirituelle Kommunikation empfangen, und sind nicht von Lu Yan selbst worden.

- 1.4 B) Seit der Manifestation des Höchsten Einen bis zur Übertragung auf mich [Lü-zu], wuchs die Gruppe des "Quan Zhen Dao" mit den Untergruppen des Nordens und Südens in Zahlen. Die rasche zahlenmässige Ausdehnung war aber nicht in Übereinstimmung mit der Lehre der Übertragung, was zum Verfall der Disziplin führte. Deshalb scherte Xu-zu (von der "Jing Ming" Gruppe) mitfühlend aus um die Lehre nicht nur unter den Gruppenmitgliedern zu verbreiten, sondern ebenso inmitten der allgemeinen Öffentlichkeit. Er etablierte das Prinzip der Übertragung der Lehre ausserhalb der Gruppenmitglieder um aussergewöhnliche geistige Talente anzusprechen.

- 1.4 C) Die Bewegung blühte in dem Sinne, dass sie viele Schüler hatte, gleichzeitig verschlechterte sie sich indem sich die innere Lehre verringerte. Dies hat sich bis zum heutigen Tag fortgesetzt, wo sie extrem oberflächlich und leer geworden ist.

- 1.5 A) Diese Bewegung blühte in dem Sinne, dass sie eine grosse Gefolgschaft hatte, und ihr Niedergang bestand darin, dass sich ihre geistige Kommunikation verschlechterte, das hat sich bis zum heutigen Tage fortgesetzt, wo sie äusserst verwirrt und extrem heruntergekommen ist.

Der Taoismus der Vollständigen Wirklichkeit wurde im 12. und 13. Jahrhundert so einflussreich, dass er viele opportunistische Nachfolger und Imitatoren anzog. Später wurden viele ursprünglich von der Schule aufgegebenen Praktiken mit Elementen des Taoismus der Vollständigen Wirklichkeit vermischt und damit verfälschte Formen erschaffen. *Zur Zeit als unser Text geschrieben wurde, ungefähr vor 250 Jahren, war der Taoismus der Vollständigen Wirklichkeit fast gänzlich ein Name ohne Wahrheitsgehalt.*

- 1.5 B) Ein altes Sprichwort sagt: "Es ist eine seltene Gelegenheit, in der Lage zu sein, die reine Lehre zu hören, es ist es sogar noch seltener für einen Gelehrten, Erleuchtung zu erreichen." Daher sollte jeder sehr dankbar sein für den enormen Beitrag von Xu-zu. Man muss die Lehre von Tag zu Tag im Alltag und im harmonischen Austausch mit Anderen anwenden. Nur diejenigen, welche sich in täglicher Praxis üben, werden die Gelegenheit haben, wirkliche Erleuchtung zu kosten.

- 1.5 C) Die Degeneration der Lehre hatte ein Extrem erreicht. Extreme führen zu Rückschlägen. Deshalb gab es einen gewissen Meister Xu, der seiner Güte durch die Einrichtung einer speziellen Übertragung ausserhalb der Lehre Ausdruck gab, um diejenigen Menschen zu befreien, welche die höchste Fähigkeit des Verstehens hatten. Für alle, die es hörten, war es eine seltene Gelegenheit. Diejenigen, die es akzeptierten, bildeten eine religiöse Vereinigung in ihrer Zeit. Jeder sollte die Anstrengungen von Meister Xu verstehen und respektieren und an der Lehre fest halten im Umgang mit Menschen in seinen alltäglichen Aktivitäten in der Gesellschaft. Nur dann kann man die Präsenz des ursprünglichen Geistes kultivieren und seine Essenz realisieren.

Meister Xu (239-374) war ein berühmter Taoist der Jin Dynastie. Das Ziel der Lehre des Geheimnisses der Goldenen Blüte ist es unsterblich zu werden durch die Erschaffung eines unsterblichen Geistkörpers. Menschen welche diesen Körper erschaffen haben, sind danach fähig, anderen zu helfen, dasselbe zu erreichen. Für den Chinesischen Leser ist klar, dass diese Stelle bedeutet, dass Meister Xu Xun diese esoterische Lehre spirituell kommunizierte. Das begab sich kurz bevor Lu Dongbin die Lehre um 1692 spirituell weitergab.

- 1.6 A) Wenn ein Extrem erreicht wird, gibt es eine Umkehr. Deshalb gab es einen gewissen Meister Siu, welcher seine Freundlichkeit ausdehnte um alle zu befreien, indem er die Lehre ausserhalb der üblichen Doktrin auf besondere Weise weitergab. Für diejenigen die sie gehört haben, war es eine seltene Gelegenheit, diejenigen welche sie annahmen, bildeten eine religiöse Vereinigung in ihrer Zeit. Jeder sollte dem Herzen von Meister Siu respektvolles Verstehen entgegenbringen.

"Meister Siu" scheint sich auf Xu Jingyang (Hsu Chingyang) zu beziehen, einen grossen Taoisten des 3. und 4. Jahrhunderts, von dem gesagt wird, dass er das Erscheinen von Lu Yan vorausgesagt habe, dem dieser Text zugeschrieben wird. Man glaubt auch, dass er vorausgesagt habe, dass er zwölf Jahrhunderte später wieder in der Welt erscheinen würde, was somit kurz vor der Zeit liegt, in der angenommen wird, dass *The Secret of the Golden Flower (Das Geheimnis der Goldenen Blüte) von Lu Yan empfangen wurde.* Dieser Text so wird gesagt, sei die schriftliche Aufzeichnung einer ursprünglich wortlosen Form der Lehre, einem geheimen Bestandteil der Bewegung, empfangen während einer Phase der besonderen Konzentration.

Der Begriff der *unkonventionellen Überlieferung* ausserhalb der Doktrin (*special transmission outside of doctrine*) ist ein Sprichwort des Chan Buddhismus. Die Praxis der kontemplativen Nachtwachen wie diejenige, in der die Lehre der Goldenen Blüte offenbart wurde, ist eine ebensolche Grundübung des späteren Chan Buddhismus.

1.6 B) Heute habe ich die Ehre, den Text "Tai Yi Jin Hua Zong Zi" zu lehren. Lassen Sie mich zunächst den Text kurz vorstellen, ich werde danach Kapitel für Kapitel bearbeiten. Wie der Titel nahe legt, wurde dieser Text als "Tai-Yi" beschrieben, was das Höchste bedeutet.

1.6 C) Nun habe ich die Ehre dein *Führer* zu sein und will als Erstes das Geheimnis der Goldenen Blüte des *Taiyi*, des *Grossen Einen*, des *Wahren Selbst* enthüllen, und dann werde ich den Rest im Detail erklären.

In den Notizen seiner Übersetzung des Geheimnis der Goldenen Blume, schreibt Thomas Cleary, dass Lu Dongbin von der Regierung des Himmels mit einer Mission betraut wurde, in der Welt der Menschen von Zeit zu Zeit wieder zu erscheinen. Ob in Ost oder West, sind Menschen, die einen unsterblichen spirituellen Körper geschaffen haben und somit in der Lage sind, bewusst weiter zu existieren nachdem ihr sterblicher Körper gestorben ist, Menschen helfen, die das gleiche Ziel haben, ihren ursprünglichen Geist zu wecken und einen unsterblichen Astralkörper zu erschaffen. Dies ist die innere Bedeutung der Schutzengel, das ist nicht so verbreitet wie die Leute denken.

1.7 A) Zuerst fasse festen Fuss in den täglichen Aktivitäten und in der Gesellschaft. Ein geregeltes Leben ist die Grundvoraussetzung um die Wirklichkeit zu kultivieren und die Essenz zu verstehen.

Der vorangehende Abschnitt dieses Textes wurde in Richard Wilhelms Übersetzung weggelassen. Dieser Abschnitt ist eher lakonisch. Die Wichtigkeit eines geordneten Lebens als Voraussetzung der Praxis der Goldenen Blüte mag der Vorstellung der Idee der Mystik zu wenig entsprochen haben. Im Westen glaubt man oft, dass Mystiker generell von der Gesellschaft ausgeschlossen seien, und diese Meinung hat viele westliche Versuche mystische Lehren zu interpretieren und zu übernehmen beeinflusst.

1.7 B) Obwohl es viele Möglichkeiten und Methoden zu üben gibt, sollte man in der Regel eine gewählte Technik geduldig und beharrlich üben (in der scheinbaren/offensichtlichen Realität) um die ultimative Realität (einen nichtausführbaren Zustand) zu erreichen. Deshalb gibt es keine einfache, schnelle Lösung, das ultimative Reich zu durchdringen.⁴

⁴ Der Lehrer versucht, die richtige Erwartung verantwortungsvoll festzulegen. [Der ursprüngliche Text verwendet Zeichen, die "in Aktion" und "Nicht-Handeln" bedeuten. Hier ist meine Interpretation scheinbare Realität und letzte Wirklichkeit]

1.7 C) *Taiyi* ist der Begriff für das, welches nichts Höheres mehr über sich hat. Das Geheimnis des Elixiers des Lebens besteht darin, *mit Handeln die Ebene des Nicht-Handelns zu erreichen*. Man soll sich nicht wünschen, alles zu überspringen und direkt durchzudringen. Die Lehre, ich weitergebe führt direkt zur Arbeit mit der *Essenz* mit Wesen und verfällt keinen zweitrangigen Methoden. Deshalb ist sie wundervoll.

Die Einheit des Wahren oder Höheren Selbst einer Person kontrastiert mit der Mehrzahl der Identitäten des niederen Selbst einer Person. - Um den Ursprünglichen Geist zu enthüllen und einen Zustand der göttlichen Gegenwart zu erreichen muss man Handeln, und eine Methode verwenden. Wenn man keine Massnahmen ergreift, wird man bleiben, wie man ist. Das Erreichen des Zustands der göttlichen Gegenwart wird als Nicht-Handeln bezeichnet. - Oben wurde gesagt: Das Tao hat keinen Namen und keine Form; es ist nur die Essenz, nur der ursprünglichen Geist. Essenz bezieht sich auf den ursprünglichen Geist.

1.8 A) Meinem Auftrag gehorchend, handle ich als Führer zur Befreiung. Nun bringe ich die Haupt-Botschaft der Goldenen Blüte ans Licht: Die Absolute Einheit. Danach erkläre ich die Einzelheiten.

Es wird angenommen, der Sprecher sei Lu Yan oder Ahne Lu, den spätere taoistische Texte als Beauftragten der himmlischen Regierung sehen, der verpflichtet ist von Zeit zu Zeit in der menschlichen Welt wieder zu erscheinen.

1.8 B) Anders als die anderen Texte, die zunächst die theoretischen oder spirituellen Aspekte erläutern, beginnt dieser spezielle Text gleich mit der Technik selbst.

1.8 C) Die Goldene Blume ist *Licht*. Was für ein Ding ist Licht? Es erscheint als Bild der goldenen Blume, die als chinesisches Schriftzeichen auch versteckt das Wort Licht enthält.

Es ist die wahre Energie des vorgeburtlichen *Taiyi*. Dies ist, was mit dem Sprichwort gemeint ist, "*Blei ist das Heimatland von Wasser und hat nur einen Geschmack*".

Hier soll die goldene Blume Licht symbolisieren. Licht bezieht sich nicht auf Licht, welches einem ermöglicht mit seinen physischen Augen zu sehen, sondern auf das wahre Bewusstsein oder das Gewahrsein welches einem die Dinge zu sehen, wahrzunehmen und zu verstehen ermöglicht, welche man nicht ohne dieses Bewusstsein erfassen könnte. Die Stufe auf der das Licht der goldenen Blume scheint, liegt ausserhalb der Zeit, deshalb ist dies die Stufe der Unsterblichkeit. - Der normale Zustand des Geistes ist Yin. Der Geist des Tao ist Yang und wird von Blei (oder Metall) vertreten. Das Trigramm Erde symbolisiert das empfängliche Herz. (Die Worte Erde und Herz haben die gleichen Buchstaben) Wenn das Herz empfänglich ist, kann der Geist des Tao zurückkehren. Dies wird durch das Trigramm Wasser, eine ununterbrochene Linie (Yang) innerhalb von zwei gestrichelten Linien (Yin) dargestellt. Die Rückkehr des Geistes des Tao oder Yang, stellt die Umkehr des Lichts dar, was sich selbst bewusst zu werden bedeutet.

- 1.9 A) Die absolute Einheit bezieht sich auf das, was nicht übertroffen werden kann. Es gibt sehr viele alchemistische Lehren und alle bedienen sich zeitweise der Anstrengung um Anstrengungslosigkeit zu erreichen, sie sind keine Lehren der völligen Transzendenz und unmittelbaren Durchdringung. Diese Lehre hingegen arbeitet von Anfang an mit der Essenz und verfällt keiner zweitrangigen Methode. Das ist das Beste an ihr.

Dieser Abschnitt beschreibt die besondere Art des Texts, welcher die "Lehre der plötzlichen Erleuchtung" vertritt, im Gegensatz zu den stufenweisen Lehren des gewöhnlichen Taoismus in der spirituellen Alchemie. Das markiert den Einfluss des Chan Buddhismus hinter der Taoistischen Fassade dieses Textes.

- 1.9.B) Der Titel enthält zunächst das Wort "jin hua", welcher das goldene Licht meint. [Das Zeichen "hua" hat aber in der chinesischen Sprache zwei Bedeutungen - Licht und Blume] Was hat das Licht für eine Farbe?

- 1.9 C) Die Arbeit des rückwärtigen Kreislaufs, hängt ganz von der Methode der Umkehr ab, die Gedanken auf das himmlische Herz zu konzentrieren. Das himmlische Herz liegt zwischen Sonne und Mond (den beiden Augen). Das Buch des Gelben Hofes sagt: Im Quadrat Zoll grossen Feld des grossen Quadratfuss grossen Palastes, kann das Leben reguliert werden. Das Quadratfuss grosse Haus ist das Gesicht. Was kann das Quadrat Zoll grosse Feld auf dem Gesicht andere sein als das himmlische Herz? In der Mitte des Quadrat-Zolls verweilt die Pracht. Im lila Saal der Stadt aus Jade wohnt der Gott der Höchste Leere und des Lebens. Die Konfuzianer nennen es die leere Wohnung in der Mitte; Die Buddhisten nennen es die Terrasse des Geistes; die Taoisten nennen es das Land der Ahnen, den gelben Hof, der geheimnisvolle Pass oder die pränatale Öffnung.

Die beiden Augen sind Instrumente, Licht wahrzunehmen. Die Sonne ist die Quelle des physischen Lichts, während der Mond das Sonnenlicht reflektiert. Da Licht ist ein Symbol für das Bewusstsein, Sonne und Mond werden auch als Symbole in Bezug auf das Bewusstsein verwendet. Die Sonne symbolisiert den ursprünglichen Geist, während der Mond den Teil des Menschen darstellt, welcher die Gegenwart des ursprünglichen Geist zurückbringt, den Geist des Tao. Die beiden Augen werden als Symbole für die Sonne und den Mond in allen esoterischen Traditionen verwendet. Eine Lampe symbolisiert den ersten Schritt oder die Anstrengung das Licht umzukehren. Ein Vollmond bezieht sich auf einen längeren Anstrengungen, die auch durch einen Kreis symbolisiert wird. Danach kommt die Sonne, ein längerer Zustand der Anwesenheit des ursprünglichen Geistes.

Die Wissenschaft der Lichtumkehr, die Bemühung, unser Bewusstsein auf die göttliche Gegenwart ausgerichtet zu halten, beginnt und endet damit die Energie des ursprünglichen vorgeburtlichen Geistes zu nähren. Der erste Schritt der Lichtumkehr besteht darin, das Bewusstsein von der äusseren auf die innere Welt zu richten.

Alle esoterischen Traditionen verwenden Städte als Symbol für den Zustand der Göttlichen Präsenz, in dem der ursprüngliche Geist, das Höhere selbst erwacht ist. Die Schöpfungsmythen aller Religionen beziehen sich auf die Schaffung des Licht des Bewusstseins an Stelle der Erschaffung der physischen Welt. Gott bezieht sich auf den ursprünglichen Geist, der ins Sein, ins Leben kommen will.

- 1.10 A) Die Goldene Blume ist Licht. Welche Farbe hat das Licht? Es wird symbolisiert durch die Goldene Blume welche (als chinesisches Zeichen) ebenfalls (die Worte) *ein Licht* in sich birgt. Das ist die vollständig geeinte wahrhaftige Energie der Himmlischen Unsterblichen, das ist gemeint mit dem Sprichwort. "Das Blei im Urgrund des Wassers hat nur einen Geschmack".

Dieses Sprichwort; "Das Blei (echtes Wissen) im Urgrund des Wassers hat nur einen Geschmack (Essenz des Bewusstseins)" stammt aus *Understanding Reality*, dem grossen Klassiker der Schule der vollständigen Wirklichkeit.

Blei symbolisiert den wahren Sinn für echtes Wissen. Wasser steht für ein Symbol des alten *I Ging* und repräsentiert den wahren Sinn für echtes Wissen über die Wirklichkeit innerhalb des bewussten Wissens. Die Aussage, es habe *nur einen Geschmack*, bedeutet, dass dieses Wissen nur mit der Essenz des Bewusstseins erlangt werden kann, und nicht durch irgend eine von dessen Modifikationen. Das macht dieses Wissen wahrhaft universell und unlimitiert von kultureller oder verwaltender Unterscheidung.

- 1.10 B) Ausgedrückt im Sinne von "jin hua", hat dieses Licht goldene helle Qualität. Um dieses Licht weiter zu verstehen, kann man es ultimativer Vitalität gleichsetzen. Im klassischen Text, "Ru Yao Jing" geschrieben von Cui Xi Fan (späte Tang-Dynastie, 880 A.C.), kann in dem Satz "shui xiang qian, zhi yi wei", ein Verweis gefunden werden, welcher dieses ultimative Licht weiter veranschaulicht.⁵

⁵ Da dieser Satz einer von vierundvierzig Sätzen in diesem ganzen Text von "Ru Yao Jing" darstellt, denke ich, dass es sinnlos wäre, ihn ohne den Kontext zu übersetzen. Somit lasse ich den Satz in Pin Yin stehen wie er ist. Eine zugrunde liegende Bedingung die es zu bedenken gilt, ist, dass der Lehrer zu Schülern sprach, vermutlich mit "daoistischem" Hintergrund. Diese Referenz würde den vorher erwähnten Standpunkt bestärken. Für unsere Zwecke genügt das Verständnis von Licht als ultimative Lebenskraft für's erste.

- 1.10.C) Das himmlische Herz ist wie ein Haus, das Licht ist der Herr des Hauses. Deshalb, wenn Sie das Licht umkehren, werden die Energien des ganzen Körpers beim Hof erscheinen, wie, wenn ein heiliger König der die Stadt gegründet hat, seinen Thron besteigt, sich die zehntausend Staaten einfinden um ihm Tribut zu zollen.
Oder wie, wenn bei einem scharfsinnigen Meister, Knechte und Mägde seine Befehle von selbst befolgen,

und jeder seine Arbeit macht. Deshalb muss man lediglich das Licht umkehren, das ist das tiefste und schönste Geheimnis.

Der Mensch hat keine Einheit. Seine niederes Selbst ist eine eher zufällige Ansammlung von Gedanken, Gefühle, Einstellungen, Träumen und mechanischen Gewohnheiten. Der Mensch wird mit einem Land verglichen. - Der menschliche Körper ist wie das Land, und der Geist ist wie ein Herrscher. - *Liu Yiming, Taoist I Ching*

Die Themen eines Landes symbolisieren Gedanken, Gefühle und Empfindungen. Esoterische Traditionen, verwenden die Zahl Zehntausend um die Vielzahl menschlicher Seinszustände zu symbolisieren. Es gibt zehntausend Welten, und alle diese sind im Menschen enthalten, ohne dass er sich dessen bewusst ist. - *Darqawi (18. Jh. marokkanischer Sufi)*

Wie erworben Angewohnheiten die Angelegenheit regeln (Yin) häuft sich das Weltliche und das Himmlische zieht sich zurück, Tag für Tag, Jahr für Jahr. Innerlich bewirken die zehntausend Gedanken Probleme. - *Liu Yiming (18. Jh taoistischen Meister), Die inneren Lehren des Taoismus*

Das Universum liegt in deinen Händen, die zehntausend Umwandlungen werden aus aus dir selbst geboren. - *Yinfujing (Schrift der versteckten Vereinbarung)*

- 1.11 A) Die ganze Arbeit der Umkehrung des Lichts verwendet die Methode der Umkehr, bei der man die Aufmerksamkeit auf die Quelle des Bewusstseins richtet. Die Schönheiten der höchsten Himmel und die Wunder der erhabensten Reiche, alle befinden sie sich innerhalb des himmlischen (spirituellen) Herzens, das ist der Ort, auf den sich der vollständig offene und gewahrsame Geist konzentriert, Konfuzianer nennen es das offene Zentrum, Buddhisten den Sockel des Bewusstseins, Taoisten die Erde der Ahnen, den gelben Hof, den geheimnisvollen Pass, die ursprüngliche Öffnung.

Der Ausdruck "das Licht umkehren" bezieht sich auf die Übung des Chan Buddhismus, sich mental nach innen auf die Quelle des Bewusstseins zu fokussieren. Manche Kult-Anhänger haben diese Übung auf dem Niveau der fixierten Aufmerksamkeit imitiert, und haben die charakteristischen Modifikationen des Bewusstseins bemerkt, welche diese Haltungen erschaffen.

Es gibt Grund anzunehmen, dass es möglich war, bestimmte Geist-Körper-Haltungen in Teile des Textes hineinzulesen. Diese Haltungen wurden nur dafür verwendet, für eine bestimmte Zeit während der Übung des Starrens auf die Quelle des Bewusstseins, den Geist zu verankern.

Das ist nicht dasselbe wie die Übung der Energiezirkulation des Wasserdampfs, in der ein Quantum psychische Hitze entlang der Hauptmeridian-Route mental um den Körper geführt wird. Der Text spricht von den höchsten rein geistigen Erfahrungen, "im Herzen"; und hebt das Spirituelle über das Physische im Sinne des Chan Buddhismus und der Nördlichen Schule der vollständigen Wirklichkeit des Taoismus.

- 1.11 B) Um die Lichtreflektion zu vollenden, sollte man seine Aufmerksamkeit auf das dritte Auge konzentrieren, welches zwischen den zwei Augen liegt.

- 1.11 C) Das Licht ist leicht zu bewegen, aber schwer festzuhalten (fixieren). Wenn es lange genug zirkuliert, dann kristallisiert es, das ist der Dharma Körper (der dritte Körper Buddhas, der Wahrheitskörper oder der Körper der Realität, der Zustand des Selbst). Dieser kristallisierte Geist bildet sich jenseits der neun Himmel. Dies ist, was im *Herz-Sutra* folgendermassen beschrieben wird: *Dann magst du stillschweigend betrachten den Höchsten Herrscher (den ursprünglichen Geist) kontemplieren und in zwölf Jahren wirst du im Flug nach oben getragen.* Bei der Durchführung dieses Prinzips gibt es keine andere Methode die mehr Fortschritte bringt, man muss nur sich lediglich seine Gedanken darauf konzentrieren. Das *Surangama Sutra* sagt: *Durch Reinigen der Gedanken kann man fliegen und wird im Himmel geboren werden. Der Himmel ist nicht der breite blaue Himmel, sondern ein himmlischer Palast erschaffen im Körper. Wenn man dies für eine lange Zeit aufrechterhält, entwickelt sich ganz natürlich neben dem Körper, ein anderer Geist-Körper.*

Das Licht ist leicht zu bewegen, aber schwierig zu fixieren bedeutet, das es nicht schwer ist die Lichtumkehrung zu beginnen, und sich seiner selbst bewusst zu sein; aber es ist schwierig, dieses Bewusstsein beizubehalten; es ist schwierig, Selbstbewusstsein aufrecht zu erhalten. Alle esoterischen Traditionen benutzen Methode um das Sichselbstbewusstsein stabiler zu machen.

Um von irgend einer Art von zukünftigen Leben sprechen zu können, muss es eine gewisse Kristallisation geben, eine gewisse Verschmelzung der innere Qualitäten des Menschen, eine gewisse Unabhängigkeit von äusseren Einflüssen. Wenn irgendetwas in einem Menschen in der Lage ist äusseren Einflüssen zu widerstehen, dann ist dies genau das, was möglicherweise auch dem Tod des physischen Körpers zu widerstehen vermag.
- Gurdjieff (20. Jh. Vierter Weg - Spiritueller Lehrer)

Der gesamte Körper, alle Gewebe, alle Zellen, würden mit diesen feinen Wasserstoffen (Chi, Prana, Lebenskraft) gesättigt werden, die sich in ihnen allmählich absetzen würden, und in besonderer Weise kristallisieren. Diese Kristallisation der feinen Wasserstoffe würde nach und nach den gesamten Organismus auf ein höheres Niveau bringen, auf eine höhere Ebene des Seins.
- Gurdjieff (20. Jh. Vierter Weg - Spiritueller Lehrer)

Seine Gedanken auf den ursprünglichen Geist zu konzentrieren, bezieht sich darauf, das Licht umzukehren und zu beginnen sich seiner selbst bewusst zu werden. Wenn man dies praktiziert, wird man bald feststellen, dass man schnell vergisst sich seiner selbst bewusst zu sein, weil man auf andere Gedanken zu hören beginnt, die aufkommen. Daher muss man sich immer wieder daran erinnern, sich auf den ursprünglichen Geist zu konzentrieren, und nicht auf andere Gedanken zu hören.

Durch Gottes Gnade entstand in mir eine Form, die nicht aus Materie gebildet ist, und ich aus meinem Selbst in einen unsterblichen Körper eingetreten. - Hermes Trismegistos (Autor des Corpus Hermeticum)

1.12 A) Der himmlische Geist, ist wie ein Haus; das Licht ist der Herr des Hauses. Deshalb erheben sich, wenn du einmal das Licht umgekehrt hast, alle Energien im ganzen Körper. Einfach das Licht umkehren und in der Quelle des Bewusstseins verankert bleiben, das ist die unübertroffene erhabene Wahrheit.

Der himmlische Geist bezieht sich auf das unkonditionierte Bewusstsein; Licht ist seine Funktion. Sobald man "das Licht umkehrt" und auf seine eigene Quelle richtet, nimmt der Einfluss psychologischer Faktoren und äusserer Umstände auf den Geist ab, mit dem Resultat, dass auch die Energie im Körper bewahrt und gereinigt wird, weil sie nicht mehr in Konflikte innerer oder äusserer Zustände gezogen wird.

1.12 B) In einem anderen alten Text, "Huang Ting Jing" geschrieben vom berühmten Kalligrafen, Politiker und Strategen Wang Xi Yi (365 A.C.), gibt es eine Beschreibung über einen bestimmten Bereich auf unserem Antlitz/Gesicht, welcher das Leben regeln kann. Dies ist nichts anderes als das Dritte Auge.⁶

6. Statt es als Frage zu übersetzen, welche durch den Lehrer gestellt wird: "Was könnte es anderes als das dritte Auge sein?", habe ich den Satz in eine Erklärung übersetzt.

1.12 C) Die Goldene Blume ist die Goldene Pille (Elixier des Lebens). Alle Veränderungen des spirituellen Bewusstseins hängen vom Herzen ab. Dieser wunderbare Anziehung, obwohl sie sehr genau arbeitet, ist noch so unsterblich, dass es Weisheit und Wachsamkeit braucht und möglichst grosse Ruhe und Rückzug. Menschen ohne diese höchste Weisheit und Wachsamkeit werden den Weg nicht finden, um die Anziehung anzuwenden, die Menschen ohne diese äusserste Aufnahmekapazität und Ruhe können nicht daran festhalten.

Das Herz hat einen wunderbaren Reiz, eine wunderbare Anziehungskraft. Dieser versteckte und wundervolle Zauber verleiht Unsterblichkeit. - Reise in den Westen

1.13 A) Das Licht kann leicht bewegt und zerstreut werden, ist aber schwer zu stabilisieren. Wenn man es aber lange Zeit zur Umkehr gebracht hat, beginnt es sich zu verfestigen und kristallisiert. Das ist der natürliche Geistes-Körper, er festigt den Geist über den neun Himmeln. Hierauf bezieht sich die Aussage "in der Stille Hof halten" und "empor schweben" aus der *Mind Seal Scripture*.

Der Ausdruck "über den neuen Himmeln" bezieht sich auf einen Geisteszustand jenseits kultivierter Meditationsmethoden und jenseits irdischer Konditionierungen. In Buddhistischer Terminologie hat er auch die besondere Bedeutung über allen kultivierten Meditations-Stufen zu stehen. In der *Stille Hof zu halten (mit Gott) und aufwärts zu schweben* sind übliche Bezeichnungen für die Erhebung des Bewusstseins. Es gibt mehrere *Mind Seal* Schriften, und es ist nicht gesichert auf welche sich der Text dieses Abschnitts bezieht.

1.13 B) Das dritte Auge wurde mit einer herrlichen geistigen Residenz verglichen.

1.14 B) Konfuzius bezeichnete es als die zentrale Leere ("xu zhong"). Buddha Shakyamuni bezeichnete es als die Plattform der Seele ("ling tai"). Die Taoisten hatten viele Bezüge, einschliesslich dem Boden der Ahnen ("zu tu"), dem gelben Hof ("huang ting"), dem geheimnisvollen Pass ("xuan guan" und der angeborenen Weite / Öffnung ("xian tian qiao").⁷

7 In der chinesischen Sprache gibt es viele Begriffe für das dritte Auge. Hier habe ich die direkte Übersetzung in die verschiedenen Begriffe gewählt (ohne den Kontext von jedem zu erklären und zu reflektieren). Für unseren Zweck ist der Schlüssel, zu wissen, dass der Schwerpunkt dieser Technik mit dem dritten Auge beginnt.

1.15 B) Kurz, das Licht wohnt im dritten Auge.

1.16 B) Sobald die Lichtreflektion beginnt, versammelt sich die ganze körperliche Energie oben an der Spitze des Kopfes, so wie ein mächtiger König die Ehrungen aller Nationen in der Hauptstadt empfängt. Vergleichbar einem scharfsinnigen Meister, gehorchen die Diener ihrem Führer auf natürliche Weise.

1.17 B) Daher ist hier das ultimative Ziel, die Technik zu praktizieren um die Lichtreflektion zu verwirklichen.

1.18 B) Allerdings sollte man beachten, dass das Licht unsterblich ist. Mit der Praxis der Lichtreflektion kann das Licht länger aufrechterhalten werden, was zur natürlichen Offenbarung des ultimativen Selbst und schlussendlich zum Zustand des himmlischen Entzückens führt.

- 1.19 B) Der gleiche Zustand wird sehr treffend im alten buddhistischen Text "Xin Jing Yin" beschrieben, der in der Tang-Dynastie aufgezeichnet wurde.
- 1.20 B) Fokussierung der Aufmerksamkeit auf das dritte Auge ist der einzige Weg, diese Technik zu üben.
- 1.21 B) Eine weiterer buddhistischer klassischer Text, "Leng Yan Jing" (Tang-Dynastie, 705 A.C.) legt dar, dass gezielte meditative Praxis zur Reinigung des Geistes und zur Erleuchtung führt. Dieser Text beschreibt den Prozess als "hinauf fliegen" oder "zum Himmel aufsteigen". Hier ist mit dem "Himmel" nicht der "blaue physische Himmel", sondern die Spitze unseres Kopfes gemeint. Mit anhaltender Aufmerksamkeit, wird sich das ultimative Selbst von selbst offenbaren.
- 1.14 A) Die Goldene Blüte ist das Gleiche wie die Goldene Pille. Die Umwandlungen der spirituellen Erleuchtung werden alle geleitet durch den ursprünglichen Geist.
- Der taoistische Meister *Liu I-ming* sagt über die Goldpille: "Die Pille ist die originale ursprüngliche wahrhaft geeinte Energie. Diese Energie wird für immer unzerstörbar, wenn sie zur Reinigung durch den Feuerungsprozess geht, deshalb wird sie Goldpille genannt."
- 1.22 B) Im Weiteren kann "jin hua" (goldenes Licht) "jin dan" (wörtlich goldener Pille) gleichgesetzt werden, (welche gleichbedeutend mit der Pille der Unsterblichkeit ist). Es kann sich individuell an verschiedene Gemütszustände anpassen. Während die Anweisungen für alle Zustände gleich bleiben, kann Anwendung und Wirksamkeit flexibel variieren. Der ideale Praktikant muss sowohl einen durchdringenden als auch einen ruhigen Geist besitzen. Ohne einen durchdringenden Geist, kann man die Technik nicht wirksam anwenden. Ohne ruhigen Geist, kann man die Praxis nicht auf die Weise aufrechterhalten, wie das für die Technik erforderlich ist.

Einführung Text C) <http://www.theseecretofthegoldenflower.com> © Copyright 2012-2016 Walther Sell

Die Übersetzung und Interpretation von "The Secret of the Golden Flower" auf dieser Website gründet auf der Idee, dass alle esoterischen Traditionen auf der gleichen inneren Bedeutung beruhen. In China wurden während der Zeit der Dynastien Song (960-1279) und Ming (1368-1644) Konfuzianismus, Taoismus und Buddhismus als unterschiedliche Wege zum gleichen Ziel betrachtet.

Ist es nicht eine Tatsache, dass die drei Lehren und Wege (von Taoismus, Buddhismus und Konfuzianismus) letztlich ein Weg sind? Das hat aber das Priestertum der späteren Generationen nicht daran gehindert sich nur ihren eigenen Sekten hinzugeben und alle anderen abzulehnen, so dass die Grundlagen der drei Philosophien in falschen Unterscheidungen verloren gingen, und am Ende nicht zum gleichen Ziel vereinheitlicht wurden. - *Einführung zum Verständnis der Realität von Chang Po-Tuan (Taoistischer Meister/11. Jh.)*

Obwohl diese Schriften die Quelle von Vorwissen und Reflexion für meine Schule bilden, sind sie in Wirklichkeit der Ursprung aller drei Schulen. - *Reise in den Westen (einer der vier grossen klassischen chinesischen Romane)*

Nicht nur, Konfuzianismus, Taoismus und Buddhismus sind verschiedene Wege zum gleichen Ziel, die innere Bedeutung aller esoterischen Traditionen ist im Grunde das Gleiche. In der Tat, wenn man die innere Bedeutung versteht, sieht man dass sie eigentlich der gleiche Weg zum gleichen Ziel sind.

Frage nach, bei denen die Gott erreicht haben, sie alle sagen das gleiche Wort. Alle Heiligen sind einer Meinung, es sind nur diejenigen in der Mitte welche unterschiedlichen Wegen folgen. Alle haben eine einzige Botschaft hinterlassen, es sind nur diejenigen in der Mitte ihrer Reise, die an unterschiedliche Meinungen festhalten. - *Dadu (indischer Heiliger/16. Jh.)*

Die Hierarchie ist eins, und die esoterischen Seiten aller Religionen wurden von ihr ins Leben gerufen, so wurde auch das große Experiment durch Ouspensky und Gurdjieff für unsere Zeit gestartet. - *Rodney Collin (20. Jh. spiritueller Lehrer Vierter Weg)*

Die heiligen Texte aller esoterischen Traditionen verwenden Symbole und Metaphern.

Höhere esoterischen Ideen sind codiert, das Wissen davor zu bewahren, in der Flut der Zeit und der Menschheit verloren zu gehen. Sie werden durch Symbol, Zeichen, Idiom, Analogie, Metapher und Gleichnis codiert, esoterisches Wissen vor Profanem zu schützen. - *Alexander Horn (20. Jh. spiritueller Lehrer Vierter Weg)*

Die Sutras des Buddha enthalten unzähligen Metaphern. Da Sterbliche geistloses Bewusstsein haben, verstehen sie nichts Tiefes. - *Bodhidharma (Erster Patriarch des Zen-Buddhismus 6. Jh.)*

Diese Symbole und Metaphern können einzigartig für eine bestimmte Tradition sein, in Bezug auf die Kultur und die Zeit, die die Tradition entwickelt, oder vielen oder allen esoterischen Traditionen gemeinsam sein.

Das Geheimnis der Erlösung Christi war nicht abwesend in früheren Zeiten, aber es wurde unter verschiedenen Symbolen bekannt gemacht. - *Heiliger Augustin (4. Jh. christlicher Heiliger)*

Die innere Bedeutung aller Symbole in Heiligen Texten ergeben sich aus den Grundsätzen zur Steuerung des weltlichen niederen Selbst, dem Aufbau eines spirituellen Weges, und dem Erwachen des Höheren Selbst in die göttliche Gegenwart.

Von den ältesten Zeiten bis heute, ist das nicht leeres Gerede, aber die Abfolge des Grossen Weges in der wahren Methode ein ewig Lebender und unsterblicher Geist und heiliger Mensch zu werden Wenn der bewusste Geist in den Ur-Geist umgewandelt wurde, dann kann man nur sagen, dass er eine unendliche Kapazität für Transformationen erreicht hat und vom Kreislauf der Geburten ausgehend, zum sechsfach vorhandenen goldenen Genius entwickelt wurde. - *Kommentar zum Kapitel 2 des Geheimnis der goldenen Blume (Ausgabe von Richard Wilhelm)*

Der heilige Mann, welcher die Schöpfungsgeheimnisse, die Ende und Anfang innewohnen versteht, steht über den Grenzen des Vergänglichen. Für ihn ist die Bedeutung der Zeit, dass sich in ihr die Stadien des Wachstums in einer klaren Reihenfolge entfalten können. Er ist jederzeit bewusst, und benutzt die sechs Phasen des Wachstums, als ob sie sechs Drachen wären (das den einzelnen Zeilen zugeschrieben Bild), auf denen er zum Himmel reitet. - *Kommentar zum Hexagramm # 1, das Kreative (Das I Ging S. 371, Wilhelm / Baynes Ausgabe)*

Das Geheimnis der Goldenen Blume und die Gründung der Longmen Tradition auf dem Berg Jin'gai während der Qing-Dynastie

von Monica Esposito (Kyoto University)

Das Geheimnis der Goldenen Blume ist ein berühmter alchemistischer Text, den die westliche Welt durch die Übersetzung von Richard Wilhelm aus dem Jahr 1929 kennengelernt hat. Er wurde veröffentlicht, unter dem Titel *Das Geheimnis der Goldenen Blüte: Ein chinesisches Lebensbuch* zusammen mit Carl Gustav Jung's Kommentar.

Der chinesische Text der von Wilhelm verwendet wird, ist Zhanran Huizhenzi's Ausgabe, die zwischen 1921 und 1927 veröffentlicht wurde, und wie die Vorrede erklärt, in Peking's Liuli chang, der alten Strasse der Bücher- und Antiquitätenhändler gefunden wurde. Es gibt in Wirklichkeit viele andere Versionen von diesem Text der Goldenen Blume, die alle traditionell dem unsterblichen Lü Dongbin zugeschrieben werden. Sie datieren zurück auf die Qing Dynastie (1644-1911) und gehören zu verschiedenen daoistischen Linien und Traditionen.

Bisher entdeckte ich mindestens sieben Ausgaben dieser Schrift, darunter eine seltene Ausgabe an der Otani Universitätsbibliothek in Kyoto. Der Text ist ein Produkt von Séancen des Geistigen Schreibens. Jede Linie und daoistischen Tradition, die sich mit seiner Zusammenstellung beschäftigte, hinterliess ihre Spuren. Durch Vergleich der Vorworte, Notizen und den dreizehn Kapiteln der *Goldenen Blüte* in ihren verschiedenen Ausgaben, wurden relevante Varianten sowie Auslassungen deutlich.

Die Longmen, eine wichtige daoistische Tradition, die während der Qing-Dynastie beauftragt wurde die öffentlichen Anordnungen zu verbreiten, nutzte diesen Text nicht nur als Grundlage für ihre alchemistische Lehre, sondern auch um ihre spirituelle Macht zu etablieren und Anordnungen unter ihren Anhängern weiterzugeben. Um sich als Inhaber der Original-Version und als einzigartige Empfänger der wahren Übertragung zu behaupten, modifizierten und bearbeiteten die Longmen-Meister von Mount Jin'gai (Zhejiang) die Goldene Blüte nach ihren eigenen Kriterien.

Durch die Analyse der verschiedenen Versionen und Untersuchung der textlichen Unstimmigkeiten in den Bemühungen der Longmen nach Legitimität, können wir den Qing Daoismus und die Kämpfe unter den daoistischen Traditionen erhellen, welche die orthodoxe Übertragung solcher Text behauptet haben.

Alle esoterischen Traditionen verwenden die Idee einer Blume um den Zustand der göttlichen Gegenwart zu symbolisieren. Im Taoismus wird dieser Zustand *Der ursprüngliche Geist* genannt und er wird von einer Goldenen Blume symbolisiert. Im Mahayana- Buddhismus, porträtieren buddhistische Statuen immer Buddhas welche auf einer goldenen Lotusblüte sitzen. Die Lotusblume sowie die Buddhas selbst, sind Symbole für den gleichen Zustand.

So wie die reine und duftende Lotusblume aus dem Schlamm eines Sumpfes erwächst, statt sauber aus dem Lehm eines Hochlandfelds, so entspringt dem Dreck der weltlichen Leidenschaften die reine Erleuchtung der Buddhaschaft.
- *Buddha*

Durch kontinuierliches Gebet, beginnt das Herz, wie guter Boden, Blumen des Göttlichen Selbst zu produzieren.
- *Die Philokalie, Elias der Presbyter*

In keuschen Herzen, unbeeinflusst durch die Macht der äusseren Veränderungen, blüht eine unsterbliche Blume, die auf der Erde, die Luft des Paradieses atmet. - *Michelangelo, von Wordsworth übersetzt*

Schau dir diese überraschend Blumen an, die nicht gesehen werden kann, und deren Duft nicht verborgen werden kann. - *Bahauddin*

(Diese Website benutzt den gleichen chinesischen Text, wie Richard Wilhelm für seine Übersetzung.)

* Hiermit beende ich die Ausführungen des 1. Kapitels und bedanke mich für's Zuhören. Bitte fragt mich nun zu den Teilen des Textes die Euch unverständlich scheinen. Danke!

Ende des Vortrags der 4. Studienreihe Meditation

Grundsätzliche Bemerkungen zur Studienreihe (aus Studienreihe 1):

Die Idee zu dieser Studienreihe ist aus meiner Unterrichtserfahrung mit der «Meditation der Goldenen Blüte» entstanden. Es hat sich herausgestellt, dass es nicht genügt, einfach Meditation, ohne Hintergrundwissen und ohne Textstudium, als reine Formel einer Geistes-technik zu praktizieren! – Erst wenn wir die tiefgründigen Lehren der alten Meister auch studieren und zu verstehen suchen, ist es möglich, tiefer in die Essenz dieser Praxis vorzudringen. –

Es ist meines Erachtens besonders wichtig, den «energetisch-praktischen» und den «magisch-mystischen» Gehalt dieser Philosophie intellektuell zu erfassen, mit Intuition und Empfinden zu reflektieren und aktiv in der Praxiserfahrung zu erproben, um wirkliche Fortschritte zu erreichen.

Alle Aussagen und Zitate dieser Studienreihe entsprechen meinem gegenwärtigen persönlichen Wissenstand. Diese Vorträge sind als Denkanstöße und Diskussionsgrundlage zu verstehen. Ich prüfe meine Erkenntnisse immer wieder durch die eigene Erfahrung und das eigene Empfinden, und trotzdem soll alles immer wieder neu diskutiert, in Frage gestellt und jederzeit den neuesten Erkenntnissen angepasst werden, damit die Lehre lebendig bleibt, ganz in der Tradition der alten Taoisten, die als rebellische Nonkonformisten immer wieder alles auf den Kopf gestellt haben.

Man kann die erste Stunde (Vorträge und Textstudien) und die zweite Stunde (Meditation) jederzeit einzeln und unabhängig voneinander besuchen, Vorträge und Textstudien werden auf meinen Webseiten publiziert, damit der Text auch ohne Besuch der Vorträge studiert werden kann. In der schriftlichen Form sind alle Quellenangaben vermerkt.

(Meine Webseiten: petertodesco.ch & meditationauf.wordpress.com & <http://www.meetup.com/de/Freunde-der-Meditation/>)
